

Geschichte:

Wer kann am besten springen?

(Beate Hoffmann, Ostenberg-Grundschule Dortmund):

Die Vierbeiner halten eine große Konferenz auf der Lichtung des Waldes ab. Tiere aus aller Welt sind gekommen – große, kleine, dicke, starke ...

Heute steht auf der Tagesordnung: Wer kann am besten springen? Der schlaue Fuchs meldet sich zuerst zu Wort:

„Es ist doch ganz einfach, festzustellen, wer der beste Springer ist. Jedes Tier springt einmal, dann messen wir. Fertig! Wo ist das Problem?“

„Prima“, brüllt der Löwe. „Lasst uns keine Zeit verlieren. Fangen wir an!“

Ohne die Meinungen der anderen Tiere abzuwarten, zieht er eine Startlinie und ruft ihnen zu: „Alle Tiere aufstellen. Es geht los!“ Er springt – 400 cm! „Na, wer springt weiter?“, fragt der Löwe und schaut stolz auf die Länge seines Sprunges.

Die kleinen und auch die nicht besonders großen Tiere schauen ratlos auf den weiten Sprung des Löwen. Wie sollen sie das schaffen? 4 m – sie können kaum bis zum Ende des Sprunges sehen. Das schaffen sie nie!



Die Eule, die als beratender Gast auf einer großen Tanne neben der Sprunggrube sitzt, ruft laut und deutlich: „So geht es nicht! Das ist ungerecht!“

Nun fassen auch die kleinen Tiere Mut: „Genau“, piepst die kleine Waldmaus. „Ich kann weit springen, aber mit dem Löwen kann ich mich nicht messen.“ Der Ochsenfrosch mault: „Hier stimmt etwas nicht. Ich bin ein toller Springer, aber wie soll ich das beweisen?“

Alle schauen zur Eule. Ob sie eine Lösung weiß? Wie soll man diese unterschiedlichen Tiere vergleichen? „Lasst mich nachdenken“, verkündet sie grübelnd.

(Lesepause: Die Kinder äußern ihre Vermutungen und Ideen.)

Nach einer Weile bittet die Eule um Ruhe und beginnt zu sprechen: „Es ist richtig. Wir dürfen nicht einfach nur die Sprünge messen. Das ist ungerecht. Wie soll die kleine Waldmaus dann eine Chance haben, auch wenn sie eine tolle Springerin ist? Gegen den großen Löwen kann sie nicht gewinnen. Ob ein Tier ein guter Springer ist, hängt nicht nur von der Sprunglänge ab. Es hängt auch mit der Körperlänge der Tiere zusammen. Für ein kleines Tier ist es vielleicht eine tolle Leistung, 20 cm weit zu springen. Für ein großes Tier ist das gar nichts. Wir müssen zwei Sachen messen: Sprunglänge und Körperlänge. Jedes Tier soll dann einen Punkt bekommen, wenn es etwa so weit springen kann, wie sein Körper lang ist. Wenn es etwa dreimal so weit springen kann, wie sein Körper lang ist, bekommt es drei Punkte.“

(Lesepause und Frage an die Kinder: Wie findet ihr diesen Vorschlag?)

„Bravo!“ „Klasse!“ „Das ist gerecht!“, rufen viele große und besonders laut die kleinen Tiere. Manche großen Tiere sind lieber still. Nun sind sie nicht mehr so sicher wie vorhin, ob sie wirklich zu den besten Springern gehören. Doch sie sehen ein, dass die Eule einen gerechten Vorschlag gemacht hat.

„Alle Tiere, die mitmachen wollen, kommen nach vorn“, schlägt die kluge Eule vor. Als erstes Tier hüpfert der Afrikanische Springhase vergnügt in den Kreis. Sein Verwandter, das kleine Eichhörnchen, klatscht dabei begeistert in seine Hände.



Als Zweiter schüttelt der Löwe seine prächtige Mähne und brüllt laut auf, sodass selbst die ruhige Eule dabei zusammenzuckt.

Der Rothirsch schreitet dann majestätisch heran und wiegt dabei sein mächtiges Geweih. Selbst der Löwe zollt ihm Respekt und weicht dem Geweih aus.

Der Fuchs schnuppert mit seiner langen Schnauze ungeduldig in der Luft herum. „Wann fangen wir endlich an?“, fragt er.

Die kleine Waldmaus ist neben dem Löwen kaum zu erkennen. Sie knabbert zur Stärkung für den Wettkampf weiter an einer Eichel.

Der Rennkuckuck aus dem fernen Texas springt mit einem hohen Satz in die Runde und scharrt mit den Füßen nach Nahrung.

Der Tiger schleicht knurrend und voller Ungeduld mit dem Schwanz peitschend zwischen den übrigen Teilnehmern des Wettbewerbs herum. Dem Löwen zeigt er dabei fauchend seine langen Zähne.

Das Känguru hüpfert mit einem hohen Satz mitten auf den Kampfplatz. Aus seinem Beutel schaut ganz vergnügt ein Jungtier.

Der Ochsenfrosch quakt unheimlich laut, fast wie ein Ochse, und lässt die Muskeln seiner prächtigen Oberschenkel

in der Sonne spielen. Sogar der Braunbär, der eigentlich gar nicht so gerne springt, tritt in den Kreis.

„Will noch jemand mitmachen?“, fragt die Eule. Da sich keiner mehr meldet, fährt sie fort: „Zehn Tiere kämpfen um die Meisterschaft im Weitsprung. Wer fängt an?“

„Nun soll der Löwe wieder anfangen. Wir messen zuerst seine Sprunglänge und dann seine Körperlänge“, freut sich der Afrikanische Springhase, der fest vom eigenen Sieg überzeugt ist.

Löwe: Sprung 4 m; Körperlänge (ohne Schwanz natürlich!): 2 m. Der Löwe bekommt 2 Punkte.

„Das klingt nicht so gut“, flüstert der Löwe kleinlaut seinen Nachbarn zu. „Aber man muss ja nicht gewinnen.“

Nach und nach springen alle Tiere und werden gemessen. Die Eule schreibt alle Werte auf eine Tafel. Zum Schluss macht der dicke Braunbär einen Satz.

(Die Tabelle an der Tafel wird aufgeklappt.)

Die Tiere beginnen sich heftig zu streiten, wer denn nun gewonnen hat, sodass die Eule wiederum helfen muss.

(Lesepause und Frage an die Kinder: Könnt ihr die Punkte verteilen und eine Siegerliste aufstellen?)

Zum Abschluss verkündet die Eule die endgültige Siegerliste:

1. Afrikanischer Springhase	10 Punkte
2. Ochsenfrosch	9 Punkte
3. Waldmaus	8 Punkte
4. Känguru	7 Punkte
5. Rennkuckuck	6 Punkte
6. Rothirsch	5 Punkte
7. Fuchs	4 Punkte
8. Tiger	3 Punkte
9. Löwe	2 Punkte
10. Braunbär	1 Punkt

Die kleinen Tiere freuen sich riesig, während die großen ziemlich kleinlaut davon schleichen.



Sachinformationen zu den Tieren:

Afrikanischer Springhase

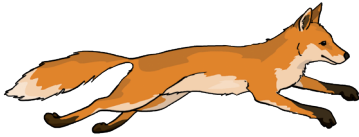
Er sieht aus wie ein kleines Känguru, ist aber weder mit dem Känguru noch mit dem Hasen, sondern mit unserem Eichhörnchen verwandt. Springhasen bewohnen Sandhöhlen in den wüstenartigen Steppen von Afrika und sind nachtaktiv. Sie springen etwa 6 Meter, das Zehnfache ihrer Körpergröße, weit (10 Punkte).

Löwe

Löwen leben und jagen in Rudeln von etwa 30 Tieren in den Savannen Afrikas. Die jungen Tiere treiben Zebras, Antilopen und Gazellen den älteren Löwinen zu, die die Beute dann erlegen. Der Löwe ist ohne Schwanz etwa 2 Meter lang und springt etwa 4 Meter (2 Punkte).

Rothirsch

Rothirsche leben vor allem in den Wäldern Europas, Asiens und Nordamerikas. Die ausgewachsenen Hirsche tragen mächtige Geweihe. Führer eines Rudels ist eine erfahrene Hirschkuh. Da der Hirsch etwa 2 Meter lang ist und etwa 10 Meter springt, erhält er 5 Punkte.



Fuchs

Füchse sind Einzelgänger und leben im Wald. Sie fressen kleine Tiere (Regenwürmer, Käfer, Mäuse), Obst und Pilze. In einem selbst gegrabenen Bau mit mehreren Gängen zieht ein Fuchspärchen 4 bis 10 Welpen groß. Spätestens nach 9 Monaten müssen die Jungfüchse den elterlichen Bau verlassen. Die Körpergröße des Fuchses ohne Schwanz ist etwa 70 Zentimeter. Er springt etwa 2,80 Meter, das Vierfache seiner Körpergröße (4 Punkte).

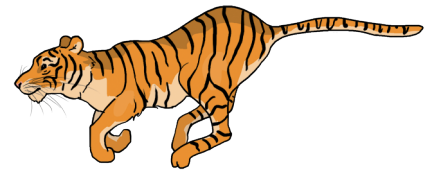
Waldmaus

Die Waldmaus ist etwa 9 Zentimeter lang und wiegt nur 15 bis 20 Gramm. Sie ist also nur so schwer wie ein Brief. Sie frisst gern Bucheckern, Eicheln und Nüsse. Sie springt etwa 70 Zentimeter weit, das Achtfache ihrer Körpergröße (8 Punkte).



Rennkuckuck

Der Rennkuckuck ist ein 50 Zentimeter großer, sehr neugieriger Vogel, der in den Trockengebieten Mittelamerikas lebt. Er kann gut fliegen. Er rennt aber viel lieber auf dem Boden herum, um kleine Tiere als Nahrung zu suchen. Dabei erreicht er große Geschwindigkeiten. Im Gegensatz zu unserem Kuckuck zieht er seine Jungen selbst groß. Bei der Flucht kann er bis zu 3 Meter weit springen, das ist das Sechsfache seiner Körpergröße (6 Punkte).



Tiger

Tiger sind im Gegensatz zu Löwen Einzelgänger in einem großen Jagdgebiet. Zur Jagd verstecken sie sich im Wald, in Gehölzen oder im hohen Gras. Tiger lieben Wasser und können sogar Meeresarme durchschwimmen. Jeden Tag benötigt der Tiger etwa 7 Kilogramm Fleisch. Er springt 5 Meter, das ist das Dreifache seiner Körpergröße (3 Punkte).

Känguru

Kängurus sind Beuteltiere mit besonders starken Hinterbeinen und einem Stützwanz. Sie leben in Australien und bewegen sich nur auf den Hinterbeinen hüpfend fort. Im Streit um die Rangordnung können Kängurus richtige Ring- und Boxkämpfe veranstalten.

Das kleine Känguru ist bei der Geburt nur 1 Gramm schwer. Lange war den Tierforschern unbekannt, wie dieser Winzling in den Beutel der Mutter gelangt, um dort Milch zu trinken und geschützt aufzuwachsen. Dann entdeckten sie, dass das kleine, noch unfertige Baby selbst am Fell der Mutter hoch in den Beutel klettert. Das erwachsene Känguru ist etwa 1 Meter groß und springt 7 Meter weit, das Siebenfache seiner Körpergröße (7 Punkte).

Ochsenfrosch

Der Ochsenfrosch lebt in Nordamerika. Er wird 22 cm groß und kann unheimlich laut (so laut wie ein Ochse) quaken. Jedes Ochsenfroschmännchen hat ein eigenes Revier, das es gegen Rivalen verteidigt. Der Ochsenfrosch kann etwa 2 m weit springen, das Zehnfache seiner Körpergröße (9 Punkte).

Braunbär

Braunbären leben in den Waldgebieten von Osteuropa und Asien. Sie sind sehr kräftige, plumpe Landraubtiere, die zu Allesfressern geworden sind. Trotz ihres massigen Körpers können sie ausdauernd auf ihren Sohlen laufen. Anders als Katzen können Bären ihre Krallen nicht einziehen. Kurz vor Wintereinbruch suchen die Tiere Höhlen auf, um dort eine öfter unterbrochene Winterruhe zu halten. Die nur rattengroßen Jungtiere kommen ebenfalls in einer Höhle zur Welt. Der Braunbär ist kein großer Springer. Er schafft nur etwa seine einfache Körperlänge und erhält dafür in unserer Wertung 1 Punkt.

